

Verkehr und Mobilität

Digitalisierung bei Führerscheinstelle

Seit August 2023 kann der erste Führerscheinantrag bei der Führerscheinstelle des Alb-Donau-Kreises auch online gestellt werden. Der Alb-Donau-Kreis gehört damit zu den wenigen Pilot-Landkreisen in Baden-Württemberg, die diesen Service anbieten können. Die Möglichkeit der Online-Antragstellung gilt zunächst nur für den allerersten Führerschein und die Fahrerlaubnisklassen AM, A1, A, A2, B, BE, L, T sowie deren Kombinationen.

Sobald der Führerschein fertiggestellt ist, kann er bei der Führerscheinstelle abgeholt werden. Wurde der Führerscheinantrag rechtzeitig vor der Führerscheinprüfung gestellt und alle notwendigen Unterlagen eingereicht, wird der Führerschein direkt nach der Prüfung beim TÜV ausgehändigt, sodass kein persönliches Erscheinen in der Führerscheinstelle notwendig ist.

Nicht nur im Fahrerlaubniswesen, sondern auch bei der Zulassung von Fahrzeugen schreitet die Digitalisierung weiter voran. Mit Inkrafttreten der neuen Fahrzeugzulassungsverordnung am 1. September 2023 wurde erstmals juristischen Personen der Zugang zum Onlineverfahren eröffnet und eine Großkundenschnittstelle geschaffen. Durch die Einführung des vollautomatisierten Verwaltungsaktes und Downloads einer vorläufigen Zulassungsbescheinigung mit einer Gültigkeit von zehn Tagen kann man sofort (ohne gesiegelte Kennzeichen) losfahren. Die Original-Zulassungsbescheinigungen und Siegelplaketten werden in diesem Zeitraum per Post an die Fahrzeughalterinnen und Fahrzeughalter verschickt. Bisher mussten

Privatpersonen nach der Online-Zulassung warten, bis die Dokumente per Post bei ihnen eingetroffen sind. Der voll automatisierte Service erstreckt sich auf:

- Wiederzulassung,
- Umschreibung im Zulassungsbezirk mit Halter- und Kennzeichenwechsel,
- Umschreibung in einen anderen Zulassungsbezirk mit gleichem Halter und Kennzeichenwechsel,
- Umschreibung in einen anderen Zulassungsbezirk mit Halterwechsel und Kennzeichenwechsel,
- Neuzulassung und
- Adressänderung.

Die Zulassung ist außerdem für E-Kennzeichen, Oldtimer-H-Kennzeichen sowie Saisonkennzeichen möglich. Richteten sich die Stufen 1 bis 3 ausschließlich an private Anwender, soll mit der im Jahr 2023 veröffentlichten vierten Stufe von i-Kfz auch juristischen Personen möglich sein, ihr Fahrzeug online zuzulassen.

Klimaneutraler Transport mit dem Cargo-Bike

Seit Juni 2023 werden Unterlagen und Führerscheine der Führerscheinstelle Ulm innerhalb von Ulm klimaneutral mit einem Cargo-Bike des Unternehmens veloCARRIER GmbH transportiert. So kann ein kleiner Beitrag zur Klimaneutralität geleistet werden.

Mit dem Cargo-Bike werden die Unterlagen dank Elektroantrieb umweltfreundlich, schnell und ohne Verkehrslärm ans Ziel gebracht.

Über die so genannte Großkundenschnittstelle können ab i-Kfz Stufe 4 Massenanträge von Fahrzeugherstellern, Kfz-Händlern sowie weiteren Unternehmen aus der Kfz-Dienstleistungsbranche abgewickelt werden.



Bestand an Kraftfahrzeugen

Jahr	2013	2020	2021	2022	2023
Stichtag	31.08.	31.08.	31.08.	31.08.	31.08.
PKW	112.743	128.920	131.384	132.108	133.492
LKW	5.633	8.194	8.545	8.867	9.070
Zugmasch.	13.129	13.681	13.874	14.000	14.133
Kraftträder	13.322	16.075	16.781	17.252	17.701
Omnibusse	186	221	270	371	390
Insgesamt*	146.585	168.746	172.560	174.392	176.643
*einschl. sonst. Kfz.					
Änderung zu 2020			3.814	5.646	4.083
Änderung in % zu 2020			2,3	3,3	4,7

Der Gesamt-Fahrzeugbestand ist im Alb-Donau-Kreis im Vergleich zum Vorjahr auf 176.643 Fahrzeuge gestiegen (Vergleichsmonat August).



Werner Kammerer (veloCARRIER GmbH Ulm) und Dr. Kathrin Schmidtke, Leiterin des Fachdienstes Verkehr und Mobilität, vor dem Cargo-Bike

Weiterer Enforcement-Trailer beschafft

Um die Verkehrssicherheit zu verbessern, hat der Alb-Donau-Kreis einen weiteren Enforcement-Trailer angeschafft – also einen Blitzer, der in einem Anhänger verbaut ist. Dieser kann im Wechsel an unterschiedlichen Stellen im Kreisgebiet eingesetzt werden, insbesondere an Stellen, an denen häufig Unfälle passieren, vor Schulen, Kindergärten und Altenheimen. Der neue Enforcement-Trailer ist seit Jahresbeginn

im Einsatz und ergänzt den bereits vorhandenen Trailer sowie die stationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen. Die Geschwindigkeitsüberwachung durch solche Geräte ist eine wichtige Maßnahme, um Menschenleben im Straßenverkehr zu schützen, denn das Fahren mit überhöhter oder nicht angepasster Geschwindigkeit ist nach wie vor eine der häufigsten Unfallursachen bei tödlichen Verkehrsunfällen.



Besucherinnen und Besucher bestaunen am Tag der offenen Tür das Innere eines Enforcement-Trailers

Verkehrsminister Hermann und Landrat Scheffold weihen Regiobuslinien im Alb-Donau-Kreis offiziell ein

Bereits zum 11. Dezember 2022 wurden zur Anbindung des neuen Bahnhofs Merklingen insgesamt 16 neue Buslinien eingerichtet.

Im Rahmen dieses gemeinsam mit den angrenzenden Landkreisen entwickelten neuen Verkehrskonzepts wurden auch die neuen Regiobuslinien X340 (Bad Urach – Laichingen) und X365 (Blaubeuren – Laichingen) eingeführt.

Diese Regiobuslinien verkehren an allen Tagen im Stundentakt und binden den Raum Laichingen an die Ermstalbahn in Bad Urach und die Donaubahn in Blaubeuren an. Die eingesetzten barrierefreien Busse sind im weiß-gelben Landesdesign „bwegt“ gestaltet und verfügen über WLAN und USB-Steckdosen.

Beide Regiobuslinien werden von Land in den nächsten drei Jahren mit insgesamt 2,9 Millionen Euro gefördert, der Landkreis Reutlingen und der Alb-Donau-Kreis tragen dazu weitere 1,9 Millionen Euro bei.

Am 2. Juni 2023 haben Verkehrsminister Winfried Hermann und Landrat Heiner Scheffold diese neuen Regiobuslinien mit einer symbolischen Fahrt von Merklingen nach Laichingen offiziell eingeweiht.

Neue Regiobuslinien im Alb-Donau-Kreis



Gefördert durch das Land Baden-Württemberg.

Die beiden Regiobuslinien X340 und X365 wurden im Juni 2023 offiziell eingeweiht. (Grafik: Design Agentur Bertsche Spiegel)

Landesweites Jugendticket Baden-Württemberg und Deutschlandticket



D-TICKET

Am 1. März 2023 ging's los: Das JugendticketBW wurde im DING-Gebiet eingeführt. Junge Leute – nämlich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 21 Jahre sowie

Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende und Freiwilligendienstleistende bis 27 Jahre – fahren mit dem Ticket in öffentlichen Nahverkehrsmitteln besonders günstig. Kostenpunkt für das Abonnement: 365 Euro im Jahr. Mit diesem JugendticketBW können jetzt über 30.000 Schülerinnen und Schüler, Azubis, Studierende und Freiwilligendienstleistende im DING-Gebiet zum Preis von nur einem Euro pro Tag Busse und Bahnen in ganz Baden-Württemberg nutzen. Das Ticket wird vom Land Baden-Württemberg, dem Alb-Donau-Kreis, dem Landkreis Biberach

und von der Stadt Ulm finanziell mitgetragen. Zum 1. Mai 2023 wurde darüber hinaus das Deutschlandticket zum Preis von 49 Euro pro Monat eingeführt. Damit können Fahrgäste alle Busse und Bahnen im Nahverkehr in ganz Deutschland zu diesem vergünstigten Preis nutzen.

Zum 1. Dezember 2023 wird das JugendticketBW dann in das rabattierte Deutschlandticket überführt und gewährt allen Anspruchsberechtigten zum Preis des bisherigen JugendticketBW – also für 30,42 Euro je Monat – bundesweit freie Fahrt im ÖPNV.

Emissionsfreie Fahrzeuge im ÖPNV

Die Europäische Union hat zur Verringerung von Luftschadstoffemissionen die Richtlinie (EU) 2019/1161, die sogenannte „Clean Vehicle Directive“ erlassen, die mit dem „Saubere Fahrzeuge Beschaffungsgesetz“ in nationales Recht überführt wurde. Darin werden den öffentlichen Auftraggebern verbindliche Ziele zum Einsatz sauberer und emissionsfreier Fahrzeuge auch im ÖPNV vorgegeben. Ziel ist die mittelfristige „Dekarbonisierung“ des ÖPNV durch den Einsatz von Fahrzeugen mit elektrischen oder wasserstoffbetriebenen Antrieben.

Bei der Umsetzung hat der Alb-Donau-Kreis erste Erfolge erzielen können: Seit 1. Juni 2022 wird im Verkehrsraum Ehingen/Munderkingen mit dem „ADKflex“ auf sechs Linien ein Anmeldeverkehr angeboten,

der Lücken im Fahrplanangebot der Buslinien schließt. Seit Februar 2023 werden hierfür drei neue elektrisch betriebene Kleinbusse eingesetzt.



Horst Bottenschein (Bottenschein Reisen GmbH) und Dr. Kathrin Schmidtke vor einem der ADKflex-Busse